

Bez. Honorez Rozier (Levécourt), 1641, Ø 118 cm, H. 95 cm.

Breite ansteigende Kronenplatte mit Gußnaht vor dem Rand aus zwei Abtreppungen. Auf der schräg abfallenden Haube drei Stege und acht hängende Akanthuspalmetten, deren Spitzen sich auf dem gewölbten Übergang zur Schulter befinden. Schulter: Fries aus stehenden vegetabilen symmetrischen Ornamentmotiven, alternierend mit Knospen (vgl. 269, dort hängend). Inschrift zwischen je vier Stegen: (Kreuz auf Sockel) DOMINE (Münze) ❀ DA ❀ PACEM ❀ IN ❀ DIEBVS ❀ NOSTRIS ❀ M ❀ DC ❀ XXXXI ❀ FIAT (als Zeilenfüllung dreizehn den Trennungszeichen entsprechende Rosetten auf rautenförmiger Unterlage). Darunter Fries aus hängenden Ornamentmotiven im Knorpelstil mit Widderkopf als Zentrum, getrennt durch Knospen (ähnlich 268). Flanke: 1. Kruzifixus, 2. Hl. Nikolaus mit drei Kugeln auf Buch (vgl. 268). 3. Muttergottes. 4. Hl. Katharina mit Krone, Rad, Schwert und Palme, alle Reliefs auf Engelskopf. 5. (Unmittelbar unter dem Fries) in Rollwerkkartusche Gießermarke: Glöckchen zwischen Zweigen mit drei Blüten und mit ovaler Umschrift: HONOREZ · ROZIER · (D.G. B.S., Abb. 345), darunter hängendes dreiteiliges Blatt. Schlagring drei Stegbündel. Schlag: Zwischen je drei Stegen Friesband aus Strauß zwischen Füllhörnern mit Rankenvoluten im Knorpelstil, endend in Tierköpfen. Kronenbügel geschwungene Form, an der Vorderseite im oberen Teil bogenförmige Querrippen, im unteren Teil zwei dünne Kordeln.

Unbez. (Honorez? Rozier), 1642, Ø 98 cm, H. 80 cm.

Entsprechend der Glocke von 1641: Kronenplatte, Haube (doch gemäß der Größe nur vier Akanthuspalmetten), Schulterfrieze, Schlagring und Schlag. Abweichend: Schulterinschrift: (Kreuz auf Sockel) ❀ A ❀ FVLGVRE ❀ TEMPESTATE ❀ & ❀ AB ❀ OMNI ❀ MALO ❀ LIBERA ❀ NOS ❀ DOMINE ❀ ANNO ❀ DOMINI ❀ M ❀ DC ❀ XXXXII (als Zeilenfüllung fünf den Trennungszeichen entsprechende Rosetten). Flanke: 1. Hl. Martin, ein Almosen austeilend an einen Bettler in zeitgenössischer Tracht mit Holzbein und Stab, zwischen dem Almosen des Bischofs und der entgegengestreckten Bettlermütze der Abdruck eines Freiburger Rappens, darunter ein doppelarmiges Kreuz. 2. Muttergottes auf Mondsichel. 3. Kruzifixus. 4. Hl. Margaretha von Antiochia mit Krone, Fackel und Palme. 5. Hl. Johannes der Evangelist mit Kelch. Kronenbügel an der Vorderseite gerippt, über der Biegung ein herabhängendes Blatt. —

Außer Honorez Rozier käme noch sein den gleichen Stil zeigender Bruder Claudius (I) als Schöpfer der Glocke in Frage.

Bez. Tobias Schalch, Schaffhausen, 1711, Ø 82 cm, H. 62 cm.

Ebene Kronenplatte auf abgesetzter Hohlkehle, in Haube übergehend mit schräger Vorlage, anschließend Karnies unten doppelt abgesetzt, Schräge und Rundung zur Schulter. Schulter: Zwischen Stegen Friesband aus Ranken, ausgehend von Masken, endend an ovalen Kartuschen (Model der Lindauer Ernst, vgl. 124). Darunter zwei weitere Stege und Lorbeergirlanden mit Fruchtbündel, aufgehängt an Ring mit Schleife, Schleifenenden und herabhängender Quaste (vgl. 188). Flanke: 1. In querovaler barocker Kartusche Gießerinschrift: TOBIAS SCHALCH / VON SCHAFHAVSEN / GOS MICH 1711 (Stiefel, 1963/64, Tafel 32, c, dort zusätzlich Gießeremblem). 2. Hl. Martin zu Pferde, den Mantel zerteilend für Bettler mit Krücke und Holzfuß, Unterschrift: S: MARTINVS (Stiefel, Tafel 36, e). 3. Hl. Nikolaus, Unterschrift: S: NICOLAVS (Stiefel, Tafel 36, f). Schlagring Stegbündel zwischen Doppelstegen. Kronenbügel an der Vorderseite Blattmaske und unterer Sockel. – Diese wie die zweite Glocke von 1711 (Nr. 2134) befinden sich jetzt im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen, wohin sie bei dem Guß des neuen Geläutes von Friedrich Wilhelm Schilling durch Ankauf gelangten. – O. Stiefel, ZSAK, 1963/64, S. 158.

Bez. Tobias Schalch, Schaffhausen, 1711, Ø 61 cm, H. 47 cm.

Entsprechend der größeren Glocke: Kronenplatte, Haube, Schulterfrieze (doch ist als oberer Fries der Ernst-Model gewählt, bei dem die Ranken an Rollwerkkartuschen enden, Stiefel, 1963/64, Tafel 34, b), Flanke (1. Gießerkartusche) und Schlagring. Abweichend: Flanke: 2. Hl. Ulrich, Unterschrift: S: VDALRICVS (Stiefel, Tafel 36, d). 3. Hl. Konrad mit Krummstab und Kelch, Unterschrift: S: CONRADVS. Kronenbügel geschwungene Form, rechteckiger Querschnitt, glatt (zwei Bügel ergänzt). – O. Stiefel, ZSAK, 1963/64, S. 158.